

Familiensporttag

Am 21. Juli neue Sportarten ausprobieren

S. 4 ›

Neues Quartier Hospital

GGH baut in Rohrbach bezahlbaren Wohnraum

S. 8 ›

Blutspender

Stadt und Rotes Kreuz dankten Engagierten

S. 10 ›

Bürgerentscheid am 21. Juli

Heidelberger stimmen über Verlagerung des Betriebshofs auf Großen Ochsenkopf ab



Am kommenden Sonntag steht ein Bürgerentscheid zur Abstimmung durch die Heidelberger Bürgerinnen und Bürger an. Der Bürgerentscheid richtet sich gegen einen Beschluss des Heidelberger Gemeinderats.

Der Gemeinderat hatte im Dezember 2018 das „Zukunftskonzept Bergheim“ beschlossen. Dazu gehört eine Verlagerung des Betriebshofs der Rhein-Neckar-Ver-

kehr GmbH (rnv) auf eine Teil-

fläche des Großen Ochsenkopfs. Die frei werdende Fläche in Bergheim soll demnach zur Hälfte für einen neuen Park sowie zur Hälfte für preisgünstigen Wohnraum genutzt werden.

Die Frage des Bürgerentscheids lautet: „Sind Sie dafür, dass auf den gegenwärtig als Grünflächen genutzten Berei-

Der Bürgerentscheid wendet sich gegen den Beschluss des Gemeinderats vom Dezember 2018, den rnv-Betriebshof (im Bild) auf den Großen Ochsenkopf zu verlagern. (Foto: Buck)

chen des Großen Ochsenkopfes kein rnv-Betriebshof gebaut wird?“. Ein „Ja“ bedeutet eine Stimme gegen die Verlagerung des Betriebshofs auf den Großen Ochsenkopf. Ein „Nein“ bedeutet eine Stimme für die Verlagerung des Betriebshofs und für die Schaffung von neuem Wohnraum samt Grün- und Freifläche an der Bergheimer Straße.

„Ich bitte alle Bürgerinnen und Bürger, ihr Wahlrecht auszuüben – sie

haben nun das Wort“, sagt Oberbürgermeister Professor Dr. Eckart Würzner. „Wir haben im Gemeinderat in mehrjähriger Diskussion eine Lösung erarbeitet, um dem rnv-Betriebshof mehr Platz zu geben. Als Oberbürgermeister habe ich mich ebenfalls für diesen Beschluss eingesetzt. Daher werbe ich dafür, am 21. Juli mit „Nein“ zu stimmen.“ red

Weitere Infos auf den Seiten 6 und 7

UMZUG
Haus der Jugend feiert Abschied

S. 9 ›

KOMMUNALPOLITIK

Gemeinderat am 23. Juli

Altes und neues Gremium tagen

Der Gemeinderat tagt öffentlich am Dienstag, 23. Juli. Ab 16 Uhr kommen die Stadträtinnen und Stadträte des alten Gemeinderats zu ihrer letzten Sitzung zusammen. Die Verabschiedung der ausscheidenden Mitglieder ist einziger Tagesordnungspunkt. Um 18 Uhr tagen erstmals die Mitglieder des am 26. Mai neu gewählten Gremiums, ebenfalls öffentlich. Die Tagesordnung beider Sitzungen steht auf Seite 11 dieser Ausgabe und im Internet.

STADTENTWICKLUNG

Bahnstadt feiert am 20. Juli

Fest zum zehnjährigen Bestehen

Heidelbergs jüngster Stadtteil Bahnstadt feiert zehnjähriges Bestehen. Am Samstag, 20. Juli, gibt es rund um den Gadamerplatz ein buntes Programm, an dem sich auch die Stadt Heidelberg mit verschiedenen Aktionen beteiligt. Unter anderem erläutern Experten aus dem Umweltamt das energetische Konzept für das Quartier im Passivhausstandard. Ab 18 Uhr können Sportbegeisterte aus ganz Heidelberg beim Bahnstadtlauf den Stadtteil erkunden.

S. 5 ›

JUBILÄUM

100 Jahre Portheim-Stiftung

Blick in andere Kulturen

Das Völkerkundemuseum im Palais Weimar in der Hauptstraße 235 beherbergt die Schätze der Josefine und Eduard von Portheim-Stiftung für Wissenschaft und Kunst. Mehr als 40.000 Kunstwerke und ethnografische Objekte aus Asien, Afrika und Ozeanien umfasst die Sammlung, die das Ehepaar Leontine und Victor Goldschmidt 1919 gründete. Eine Ausstellung erinnert zum 100-jährigen Bestehen an die Stifter.

S. 12 ›



CDU

Alfred Jakob

Ein herzliches vergelt's Gott

Eine großartige, aufregende und auch arbeitsreiche Zeit neigt sich dem Ende zu und ich möchte mich von Ihnen verabschieden. Doch möchte ich auch die Möglichkeit ergreifen, mich aufrichtig bei Ihnen zu bedanken für das Vertrauen, welches Sie mir und meiner Arbeit als Stadtrat in den letzten zehn Jahren entgegengebracht haben.

Bei jedem Gang in das Rathaus der Stadt Heidelberg wurde mir bewusst, dass dieser von einer großen Verantwortung gegenüber den Mitmenschen in dieser schönen Stadt begleitet wurde. Es machte mich aber auch stolz, an der Entwicklung der Stadt mitwirken zu können, auch wenn dies nicht immer einfach war und von vielen hitzigen Debatten und langen Sitzungen geprägt wurde. Der Spaß an dieser großartigen Arbeit wurde mir dadurch aber nicht genommen, sondern es war ein Ansporn für ein „jetzt erst recht“. Im Besonderen liegt mir natürlich mein Stadtteil Handschuhsheim am Herzen. Aber ich habe mich auch über Jahre bei der IBA (Internationale Bauausstellung) im Aufsichtsrat intensiv engagiert habe und so auch die Konversionsflächen immer mehr zu einem Mittelpunkt meiner Arbeit wurden. Die Zukunft der Stadt Heidelberg liegt eng verbunden mit den ehemaligen Flächen der amerikanischen Truppen beieinander, denn auf diesen Flächen kann die Chance genutzt werden, bezahlbaren Wohnraum zu bauen. Auch eine einmalige innovative Gestaltung kann hier vollzogen werden.

Um auf meinen Stadtteil zurückzukommen, so möchte ich hier ausdrücklich die Arbeit der vielen ehrenamtlichen Helfer loben, die sich im Sportverein oder Stadtteilverein großartig engagieren. Die Kerwe, über die Stadtgrenzen hinaus bekannt und ein Anziehungspunkt für ein geselliges Zusammensein im Schatten der Handschuhsheimer Tiefburg, ist unser Aushängeschild. Jedes Jahr zieht das Stadtteilstfest Tausende Menschen aus der ganzen Region an, um in einem familiären Umfeld zu feiern.

Heidelberg muss auch in Zukunft dieses menschliche Miteinander fördern, dazu müssen aber auch bürokratische Hürden, gerade im Hinblick auf das Vereinsleben oder das Ehrenamt, abgebaut werden. Den Mitbürgerinnen und Mitbürgern soll diese Erleichterung dazu dienen, einfacher und unkonventioneller Feste zu organisieren, genauso muss dies den vielen Vereinen ermöglicht werden. Auch werde ich mich nach meiner Zeit als Stadtrat nicht zur Ruhe setzen, sondern weiter für Sie da sein und Ihnen so weit wie möglich mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Ihr Stadtrat Alfred Jakob

☎ 06221 58-47160

✉ info@cdu-fraktion-hd.de



Bündnis 90/Die Grünen

Beate Deckwart-Boller

Zehn Jahre im Gemeinderat

Nach nun zehn Jahren im Gemeinderat möchte ich das letzte Wort zu meinem Ehrenamt als Stadträtin meiner ältesten Tochter Nadjeschda überlassen: „Als meine Mutter 2009 in den Gemeinderat gewählt wurde, war ich zehn Jahre alt. Für mich war das damals ein eher unspektakuläres Ereignis. In erster Linie bekam ich davon mit, dass sie abends öfter weg war als früher und dass unsere Post sich ungefähr verdreifachte. Aber je älter ich wurde, umso mehr begann ich mich dafür zu interessieren, was meine Mutter da so machte. Es gefiel mir, mit zu Veranstaltungen zu gehen und über die Geschehnisse in Heidelberg immer auf dem Laufenden zu sein. Ob ich wissen wollte, was die Baustellen in der Stadt zu bedeuten haben oder wann meine Schule renoviert würde, ich musste nur zu Hause fragen. Ich fand es schön, beim Wahlkampf mit am Stand der Grünen zu stehen und Kulis und vegetarische Gummibärchen zu verteilen. Und auch die abendliche Abwesenheit meiner Mutter begann ich, je älter ich wurde, immer mehr zu schätzen.“

Irgendwann langweilten mich die Gespräche über Politik am Esstisch auch nicht mehr und ich begann mich daran zu beteiligen. Ich habe mitbekommen, dass die Arbeit im

Gemeinderat nicht immer nur Spaß macht, sondern auch anstrengend und teilweise frustrierend sein kann. Und gleichzeitig, wie schön es ist, seine Erfolge umgesetzt gesehen zu bekommen. Auch wenn es Höhen und Tiefen gab, finde ich doch, dass meine Mutter mit Stolz auf ihre Zeit im Gemeinderat zurückschauen kann, denn ich weiß, dass sie immer ihr Bestes gegeben hat. Diese Zeit hat nicht nur sie, sondern auch mich geprägt. Ab Oktober werde ich Politikwissenschaft studieren. Ich weiß nicht, ob ich das auch tun würde, wenn ich durch die Arbeit meiner Mutter nicht gelernt hätte, wie wichtig politische Partizipation und ein Verständnis für politische Vorgänge sind. Nach langer Überlegung hat meine Mutter entschieden, sich nicht mehr für den Gemeinderat aufstellen zu lassen. Das finde ich zwar sehr schade, kann es aber auch verstehen, da ich miterlebt habe, wie zeitaufwendig und auch stressig dieses Amt sein kann. Außerdem ist es sicher auch schön, die neuen Zeitreserven in den Beruf, neue Projekte und in die Familie investieren zu können.“

Zum Schluss noch ein wichtiger Hinweis: Wir möchten Sie bitten, am Sonntag am Bürgerentscheid teilzunehmen und mit „Ja“ zu stimmen. Einen zukunftsfähigen Betriebshof kann es weder am Ochsenkopf noch am alten Standort geben. Jetzt gilt es, größer zu denken mit einem Betriebshof, der auch in zehn Jahren und später den Ansprüchen eines modernen ÖPNV gerecht wird.

☎ 06221 58-47170

✉ geschäftsstelle@gruene-fraktion.heidelberg.de



SPD

Michael Rochlitz

Danke und goodbye

Nach 12 Jahren endet meine Zugehörigkeit zum Gemeinderat. Gerne hätte ich noch fünf Jahre bei meinen Schwerpunkten Sport, Wirtschaftsförderung, Finanzen, berufliche Bildung und Kultur weitergemacht, aber die Wähler*innen wollten auch aufgrund des alles überlagernden Themas Klimaschutz einen jüngeren, weiblicheren und grüneren Ge-

meinderat, was ich selbstverständlich respektiere. Wenn man keine dieser drei gewünschten Kategorien erfüllt und noch dazu einen respektlosen Listenplatz als langjähriger Fraktionsvize zugeteilt bekommt, hat man logischerweise schlechte Karten. Was die grüne Dominanz für die Zukunft bedeutet, wird sich zeigen. Einen kleinen Vorgeschmack konnte man von der geplanten grünen „Giftliste“ erhalten, die „unpopulär sein und wehtun müsse“.

Die vergangenen 12 Jahre waren eine sehr spannende Phase in der Geschichte Heidelbergs. Große Projekte wie z.B. der Neubau des Theaters, die Entwicklung der Bahnstadt, die Übernahme der Konversionsflächen, das neue Kongresszentrum, die Sanierung der Stadthalle, die neue Großsporthalle und viele weitere Sportanlagen, der Umzug des Karlsruhbahnhofs, die „Stadt an den Fluss“, der Masterplan Neuenheimer Feld und vieles mehr wurden bereits umgesetzt oder zumindest aufs Gleis gesetzt. Ich bin sehr dankbar, dass ich diese vieles in Heidelberg verändernde Phase aktiv begleiten durfte. Dem Abschied aus der Politik steht ein Mehr an Freizeit für meine Familie und meine vielfältigen sportlichen und kulturellen Aktivitäten gegenüber. Da das Ehrenamt für mich immer wichtig war, werde ich selbstverständlich meine diversen ehrenamtlichen Tätigkeiten wie z.B. im Bündnis für Sport, im HCH und in anderen Bereichen fortsetzen.

Zum Schluss möchte ich mich sehr herzlich bei meiner alten Fraktion und bei unseren Fraktionsmitarbeiter*innen für die gute und immer faire Zusammenarbeit bedanken. Auch dem OB, den Bürgermeistern und allen Mitarbeitern der Stadt Heidelberg möchte ich für ihre große Hilfsbereitschaft und Unterstützung Dank sagen.

☎ 06221 58-47150

✉ geschäftsstelle@spd-fraktion.heidelberg.de



Fraktionsgemeinschaft

GAL/HD pflegen & erhalten

Michael Pfeiffer

Betriebshof

Es wird für die Heidelberger Bevölkerung nicht leicht sein, den richtigen Standort für den Betriebshof zu finden. Überrascht hat mich ein Artikel zum Betriebshof in der RNZ. Bisher hatte ich meine Entscheidung, den Betriebshof am alten Standort zu belassen, u.a. auch auf die Aussage vom Leiter Infrastruktur der RNV, Herr Straßburger, gestützt, der noch im Januar 2018 gesagt hatte, dass dies möglich sei. Und nun behauptet er das Gegenteil. Ja was denn nun? Hat sich seitdem etwas geändert? NEIN! Wie kann ich mich als Stadtrat noch auf die Aussage eines Experten verlassen, wenn sie sich in kürzester Zeit um 180 Grad dreht. Nach der Präsentation über das neue Viertel in Bergheim kann man doch gar nicht mehr gegen den Ochsenkopf sein. Die Stadt bietet es einem ja an wie saures Bier und die RNV dreht ihr Fähnchen im Wind. Das Airfield geht gar nicht (zu lange Planungs-Bauzeit) und ebenso der Ochsenkopf. Sollte der alte Standort einmal zu klein werden, könnte man die Straba auch an einer Endhaltestelle „parken“.

✉ info@gal-heidelberg.de



DIE HEIDELBERGER

Karlheinz Rehm

Abschied nehmen

Nach 20 Jahren im Heidelberger Gemeinderat heißt es für mich am 23. Juli Abschied nehmen. In der letzten Sitzung vor der Sommerpause wird der neue Gemeinderat eingeführt. Die Gemeinderäte, die wie ich nicht

mehr zur Wahl antraten sowie die nicht wieder gewählten Gemeinderäte, werden hier verabschiedet. Ich blicke auf eine schöne und interessante Zeit der Arbeit in dem städtischen Gremium zurück. Es waren viele Entscheidungen, die in dieser Zeit getroffen wurden und die ich so mit begleiten durfte. Daneben lernte ich interessante Leute kennen und schloss auch schöne Freundschaften. Ich hoffe, ich konnte einen Beitrag für die Zukunft unserer Stadt, meines Stadtteils Kirchheim und meines Berufsstandes leisten.

Ich wünsche mir, dass der neue Gemeinderat ein gutes Händchen bei den noch sehr wichtigen Entscheidungen, wie z.B. Masterplanverfahren, PHV, Landwirtschaftspark usw. hat. Ebenso hege ich die Hoffnung, dass der Betriebshof der RNV wie vom Gemeinderat beschlossen umziehen kann, um den ÖPNV in Heidelberg dadurch noch besser zu machen.

Der neuen Fraktion der „Die Heidelberger“ wünsche ich alles Gute und viel Erfolg bei ihrer Arbeit im Gemeinderat.

✉ info@dieheidelberger.de



FWV

Dr. Simone Schenk

150 Jahre Gegenwart im Kunstverein -

begründet 1869 durch bürgerschaftliches Engagement. Heute Anlass zum Feiern und für ein besonderes Programm. Und dies ist sehr gelungen: In der Mitglie­derausstellung findet sich manches interessante Stück und mit der zugehörigen Beschreibung des „Lieblingswerks“ wird es einem kurzweilig nähergebracht. Unermüdlich hat sich das Team mit Ursula Schöndeling am Jubiläumsfest um das Wohl und die Unterhaltung der Gäste gekümmert. Dafür ein großes Kompliment und einen herzlichen Dank. Institutionen wie der Kunstverein sind wichtig für unsere Stadt, die für sich in Anspruch nimmt, weltoffen

und modern zu sein. Jung und Alt kommen hier zusammen. Orte der Begegnung zu schaffen und mit Inhalten zu füllen ist etwas Besonderes in unserer Kultur. Kunstverein, Schlossfestspiele, Völkerkundemuseum, Metropolink Festival, Karlsruhbahn­hof, Sammlung Prinzhorn, DAI ... das kulturelle Leben in Heidelberg ist international, bunt und vielfältig!

Freuen wir uns daran und halten es fest, gegen die Einfalt!

✉ simoneschenk@web.de



Fraktionsgemeinschaft

Die Linke/Piraten

Sahra Mirow

Vielen Dank ...

In den letzten fünf Jahren haben wir in diesem Gemeinderat viele tolle Erfahrungen sammeln dürfen. Besonders einem Kollegen wollen wir an dieser Stelle besonders danken, nämlich Alexander Schestag, Stadtrat für die PIRATEN. Alex, du hast wichtige Impulse für mehr Inklusion in Heidelberg gesetzt. Dafür und für die tolle Zusammenarbeit mit dir in der gemeinsamen Fraktion wollen wir Danke sagen!

Wir werden uns auch weiterhin für eine barrierefreie Stadt für alle einsetzen und deine inklusionspolitische Arbeit fortsetzen. Auch im Bereich Datensicherheit hast du dich eingebracht. Du wirst eine Lücke hinterlassen und wir wünschen dir alles Gute für deine weitere Arbeit.

Nun freuen wir uns auf die kommenden Jahre und auf die neuen Gesichter im Gemeinderat. Eines davon wird Zara Kiziltas sein, neue Stadträtin für DIE LINKE und aktiv für Feminismus und gegen Rassismus.

✉ info@linke-piraten-hd.de



AfD

Matthias Niebel

Islamistischer Fundamentalismus - auch in Heidelberg?

Ein Ahmadiyya-Imam verkündete kürzlich in Karlsruhe, dass die Ahmadiyya ausschließlich den ursprünglichen Lehren des Koran folge. Aufklärung und Vernunft verhetzte er als Ursache aller Gräu­el und Zerstörungen auf der Welt und als ein System des Wahns und der Bedeutungslosigkeit, von dem die Muslime sich nicht beeinflussen lassen dürften. Auch in Heidelberg steht eine Ahmadiyya-Moschee. Die Heidelberger Ämter und der Verfassungsschutz müssen überprüfen, ob auch dort Hass auf unser Wertesystem gepredigt wird. Wir müssen unsere Verfassung verteidigen.

✉ matthias.niebel@afd-bw.de



Bunte Linke

Hildegard Stolz

JA am 21. Juli

Die Ochsenkopfwiese mit ihren Bäumen dient nicht nur dem Stadtklima, sondern weist als Magerwiese auch eine hohe Biodiversität auf. Jeder Kubikmeter Boden ist außerdem Lebensraum für Millionen von Kleinstlebewesen. Der unversiegelte Boden ist Filter und Speicher im natürlichen Wasserkreislauf. Nach Zerstörung oder Verdichtung dauert es Jahrtausende, bis sich ein paar Zentimeter Bodenkrume neu aufbauen. Eine auf voll versiegelter Fläche auf Substrat angelegte Grünfläche kann das niemals ersetzen. Stimmen Sie mit JA beim Bürgerentscheid!

✉ hilde.stolz@t-online.de

GEMEINDERAT ONLINE

Weitere Meldungen aus dem Gemeinderat und den Ausschüssen sind unter www.heidelberg.de/gemeinderat zu finden.

! Kurz gemeldet

Bleelumbekerwe am 19. und 20. Juli

Die Ziegelhäuser Bleelumbekerwe findet am Freitag, 19. Juli, und Samstag, 20. Juli, auf dem Parkplatz Kuchenblech statt. Am Freitag beginnt die Kerwe um 18 Uhr, am Samstag um 14 Uhr.

Bürgerämter am 24. Juli früher geschlossen

Das Bürger- und Ordnungsamt ist mit allen Außenstellen am Mittwoch, 24. Juli, ab 15 Uhr aufgrund einer internen Veranstaltung geschlossen. Die Service-Angebote der Stadt können Bürgerinnen und Bürger rund um die Uhr auch online in Anspruch nehmen.

 [www.heidelberg.de/
formulare](http://www.heidelberg.de/formulare)

20. Boxberger Erlebnistag

Ein großes Spiel- und Aktionsfest wird am Sonntag, 21. Juli, ab 11 Uhr rund um die Waldparkschule stattfinden. Im Anschluss an einen Gottesdienst gibt es ein vielfältiges Programm. Stadt und Polizei bieten einen kostenlosen „RadCHECK“ an. Außerdem lädt ein Kinder- und Bücherflohmarkt zum Stöbern ein.



IZ feiert Sommerfest am 20. Juli

Kommenden Samstag richtet das Interkulturelle Zentrum (IZ) ab 20 Uhr ein Sommerfest in der Bergheimer Straße 147 aus. Für Unterhaltung sorgt die internationale Band Omanje Africa mit Afro-Pop und Afro-Jazz. Ab 21 Uhr spielt Gastone, die Band ist für ihre Mischung aus Balkanmusik, Folklore, Pop und Ska bekannt. Der Eintritt ist frei. (Foto IZ)

Familiensport am 21. Juli

Im Tiergartenbad können Alt und Jung gemeinsam neue Sportarten ausprobieren

Familien können am Sonntag, 21. Juli, beim Familiensporttag im Tiergartenbad einige spannende Stunden verbringen. Von 13 bis 18 Uhr haben Kinder gemeinsam mit ihren Eltern, Großeltern und anderen Verwandten die Möglichkeit, neue Sportarten auszuprobieren. Insgesamt 19

Mitmachstationen werden für die Familien-Teams aufgebaut; darunter ein Hindernisparcours auf dem Wasser, Fechten, Unterwasserrugby, Stabhochsprung, Stand-up-Paddeln, Rollstuhlport und Hockey. Die Teilnahme ist kostenlos, der Eintritt ins Tiergartenbad kostet für die ganze Familie vier Euro.

Wer bis 17.30 Uhr mindestens zwölf Stationen erfolgreich gemeistert hat, darf an der großen Tombola mit vielen Preisen teilnehmen. 18 Heidelberger Sportvereine gestalten den Familiensporttag. red

 www.sportkreis-heidelberg.de



Baustellen der Woche

A 5/A 656

Aus Richtung Frankfurt Abfahrt auf A 656 gesperrt; aus Richtung Heidelberg Aufahrt von A 656 auf A 5 Richtung Karlsruhe gesperrt.

Hauptstraße

Ab Leyergasse bis Friesenberg gesperrt; 33er Bus Richtung Emmertsgrund fährt über Marstallstraße und Uniplatz.

Kurfürsten-Anlage

Zwischen Karl-Metz-Straße und Mittermaierstraße in beide Richtungen gesperrt; Richtung Zentrum zwischen Mittermaierstraße und Stichstraße in Höhe Stadtwerke gesperrt. Umleitungen für die meisten Bus- und Bahnlinien.

Speyerer Straße

Stadteinwärts ein Fahrstreifen gesperrt.

Eppelheimer Straße

Stadteinwärts in Höhe alter Eisenbahnbrücke Umleitung über Henkel-Teroson-Straße.

 [www.heidelberg.de/
baustellen](http://www.heidelberg.de/baustellen)

Instrumentenwahl Kurs ab 19. September

In fünf Monaten bis zu sieben Instrumente ausprobieren – das macht das Instrumentenkarussell der Musik- und Singschule möglich. Das Angebot richtet sich an Grundschulkin- der, die Musik machen möchten, sich aber noch nicht für ein Instrument entschieden haben. Wegen der großen Nachfrage gibt es einen weiteren Kurs. Beginn ist am 19. September um 16.10 Uhr. Die Kosten betragen 180 Euro. Für Besitzer eines Heidelberg Passes ist das Angebot kostenlos.

 www.musikschule.heidelberg.de

Kunst an Fassaden Dezernat 16 wird bunt

Das Metropolink-Festival kommt zum Dezernat 16: Das städtische Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum in Bergheim, Emil-Maier-Straße 16, wird auf einer Hausseite kunstvoll gestaltet. Im Rahmen des Festivals für urbane Kunst „Metropolink“ hat der Münchner Künstler Matthias Mross die Fassade Richtung Czernyring neu bemalt. Das fertige Kunstwerk ist am Donnerstag, 18. Juli, ab 19 Uhr zu sehen. Interessierte sind herzlich eingeladen.

 www.metropolink-festival.de

Politikportal 20. Juli Ideen-Workshop

Mit dem Portal „HeiPort“ will die Stadt noch schneller und transparenter über politische Entscheidungen informieren und mehr Interesse für Kommunalpolitik wecken. Wie das im Portal vorgesehene Informationsangebot für Jugendliche aussehen soll, dazu können 14- bis 19-Jährige am Samstag, 20. Juli, von 10 bis 12.30 Uhr Ideen entwickeln. Für den Workshop im Forum am Park, Poststraße 11, ist eine Anmeldung nötig.

 digitale.stadt@heidelberg.de

„FerienOnJob“ Noch sind Plätze frei

Einblick in Heidelberger Institutionen und Unternehmen erlaubt das Ferienprogramm „FerienOnJob“. Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren können in den Ferien vom 29. Juli bis 2. August die Ausbildungsberufe einzelner Betriebe kennenlernen, etwa bei der Polizei, bei der Modefirma Niebel oder im Café Schafheutle. Die Teilnahme kostet 85 Euro. Der „Heidelberger Feriengutschein“ oder das „FerienTicket“ können eingesetzt werden. Anmeldung ist erforderlich.

 tangerding@hddienste.de

Bahnstadt feiert zehnten Geburtstag



Die Bahnstadt feiert ihr zehnjähriges Bestehen mit einem großen Fest. Das Foto zeigt das Bahnstadtfest 2018. (Foto Buck)

Fest am 20. Juli mit Bahnstadtlauf, offener Bühne und Führung durch den Stadtteil

Zum zehnjährigen Bestehen der Bahnstadt gibt es in diesem Jahr viele besondere Veranstaltungen und Angebote. Höhepunkt ist

das Bahnstadtfest des Stadtteilvereins am Samstag, 20. Juli, an dem sich auch die Stadt Heidelberg mit verschiedenen Aktionen beteiligt. Von 14 bis 23 Uhr gibt es dabei rund um den Gadamerplatz ein abwechslungsreiches Programm. Eine offene Bühne bietet den Menschen aus dem neuen Quartier und der gesamten Stadt eine Plattform, auf der sich Vereine, Schulklassen und Künstler ab 14 Uhr präsentieren. Ab 18 Uhr bringt der Bahnstadtlauf Sportbe-

geisterte aus ganz Heidelberg auf die Strecken.

Höhepunkte des Programms

› **Führung durch den Stadtteil:** Um 14.30 Uhr zeigt das städtische Umweltamt bei einem Rundgang das Energiekonzept des Stadtteils. Treffpunkt ist am Stand der Deutschen Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft (DSK) auf dem Gadamerplatz.

› **Kinderprogramm:** Die Freiwillige Feuerwehr Heidelberg – Abteilung Pfaffengrund – sorgt unter anderem mit einem Tretauto-Parcours und Wasserspielen für die Unterhaltung der Kleinen. Das Team der Kreisverkehrswacht/Jugendverkehrsschule kodiert kostenfrei Fahrräder. Am Stand nebenan wird außerdem ein kostenloser Fahrradcheck angeboten. Ab 11.30 Uhr ist Kinderflohmarkt auf dem Gadamerplatz. Ab 14 Uhr sorgen eine große Hüpfburg, ein Spielmobil und weitere Angebote für jede Menge Spaß.

› **Bahnstadtlauf:** Startschuss für die Kinderläufe ist um 18 Uhr, der Hauptlauf über fünf und zehn Kilometer beginnt um 18.30 Uhr. Start und Ziel ist die Pfaffengrunder Terrasse. Online-Anmeldungen sind noch bis Donnerstag, 18. Juli, möglich. Nachmeldungen erfolgen am Tag der Veranstaltung ab 16 Uhr bis eine Stunde vor Start, sofern die Teilnehmerzahl nicht überschritten ist. Anmeldung online unter www.heidelberg-bahnstadt.de.

› **Livemusik:** Die Band „Eightbackthirty“ sorgt von 19 bis 22.30 Uhr für gute Stimmung. cat

Mehr unter www.heidelberg-bahnstadt.de

Heidelbergs jüngster Stadtteil: die Meilensteine

Innerhalb von zehn Jahren wurde aus einer Industriebrache ein lebendiger Stadtteil

Vom Baggerbiss bis heute: Meilensteine der Entwicklung von einem der größten Passivhausiedlungen weltweit:

10. März 2009: Offizieller Baubeginn für den neuen Stadtteil

22. Juni 2010: Die städtische Wohnungsbaugesellschaft GGH beginnt als erster Bauträger mit dem Bau von Miet- und Eigentumswohnungen.

2. Oktober 2010: Mit dem „Bauhaus“ wird das erste Gebäude im neuen Stadtteil fertiggestellt.

15. Juni 2012: Begrüßung der ersten



Der damalige Erste Bürgermeister Bernd Stadel (l.) und Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner begrüßen am 15. Juni 2012 die ersten Bahnstadt-Bewohner. (Foto Diemer)

Bewohner durch Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner

Juli 2012: Die ersten Kinder besuchen die Kita Schwetzingen Terrasse

19. Dezember 2013: Eröffnung der Schwetzingen Terrasse

28. April 2014: Die Bahnstadt wird als „Passivhausregion des Jahres“

bei einem internationalen Wettbewerb ausgezeichnet.

25. Juni 2014: Das grüne Herz der Bahnstadt, der Zollhofgarten, wird eröffnet.

25. März 2015: Einweihung der Güterhallen

28. April 2016: Der Gemeinderat entscheidet, dass das neue Konferenzzentrum in der Bahnstadt gebaut wird.

17. Dezember 2017: Die ersten Straßenbahnen rollen durch den Stadtteil. Im Dezember 2018 ist das Straßenbahnnetz durch die Bahnstadt fertiggestellt.

14. Januar 2018: Eröffnung des Bildungs-, Betreuungs-, und Bürgerhauses B³ am Gadamerplatz

4. Mai 2018: Der zweite Bauabschnitt der Promenade mit dem Bauernhofspielplatz wird eröffnet.

10. März 2019: Heidelbergs jüngster Stadtteil wird zehn Jahre alt. red

„Ochsenkopf der einzig realistische Standort“



Erster Bürgermeister Jürgen Odszuck: „Wir

werben für ein „Nein“ am 21. Juli – denn damit wird der Betriebshof auf den Großen Ochsenkopf verlagert. Das ist heute der einzig realistische Standort für eine Verlagerung. Alle anderen Optionen wurden ausgeschlossen oder sind allenfalls Wunschvorstellungen ohne eine seriöse planerische Grundlage.“



Martin in der Beek, rnv-Geschäftsführer: „Der

geplante Betriebshof auf dem „Großen Ochsenkopf“ ermöglicht es uns, den Heidelberger ÖPNV fit für die nächsten Jahrzehnte zu machen. Wer das Klima schützen will, muss heute damit anfangen, nicht erst in 10 oder 15 Jahren. Jetzt besteht die Chance, den Grundstein für einen nachhaltigen Ausbau des ÖPNV in Heidelberg zu legen. Gemeinsam mit Ihnen, unseren Kunden und Fahrgästen, können wir damit das Stadtklima konsequent schützen.“



Entwurf des neuen Betriebshofs mit begrüntem Dach auf dem Großen Ochsenkopf. (Visualisierung Darstellungsart Wust)

Sichere Option für ÖPNV-Ausbau

Die Argumente für ein „Nein“ am 21. Juli

Der Gemeinderat hat es sich nicht leicht gemacht: Über vier Jahre lang hat er Standorte für einen neuen Betriebshof der rnv verglichen. Über vier Millionen Euro wurden bereits in die Planungen gesteckt. Im Februar 2017 hat der Gemeinderat fast einstimmig die Auswahl auf zwei Standorte begrenzt: das aktuelle Betriebsgelände und den Großen Ochsenkopf. Am 20. Dezember 2018 entschied sich schließlich eine breite Mehrheit für die Verlagerung auf den Großen Ochsenkopf und eine städtebauliche Neuentwicklung am Altstandort an der Bergheimer Straße.

› **46 statt heute 33 Bahnen:** Heidelberg baut seit Jahren sein Straßennetz aus und braucht deshalb einen größeren Betriebshof. Auf dem Großen Ochsenkopf finden 40 Prozent mehr Straßenbahnen Platz – 46 statt heute 33 Bahnen. Das reicht für alle bestehenden Ausbaupläne – inklusive neuer Straßbahnlinien Richtung Schwetzingen und ins Neuenheimer Feld.

› **Großer Park, 140 bezahlbare Mietwohnungen:** Am derzeitigen Standort des Betriebshofs würde ein rund 12.500 Quadratmeter großer Park entstehen – das ist größer als die Schwanenteichanlage. Zudem würden dort mindestens 140 bezahlbare Mietwohnungen im GGH-Eigentum gebaut. Beide Maßnahmen hat der Gemeinderat bereits beschlossen.

› **Höchste ökologische Kriterien:** Der neue Betriebshof erhält unter anderem ein begrüntes Dach, das Lebensraum für Tiere und Pflanzen bietet. Ein Klimagutachten hat gezeigt, dass die Maßnahmen am Altstandort „mindestens ausreichend“ sind, um die Auswirkungen einer Bebauung des Ochsenkopfs zu kompensieren. Das Verschwinden der „Hitzeinsel Betriebshof“ hätte positive Effekte auf das Wohnumfeld.

› **Lage mitten im Netz:** Der Große Ochsenkopf liegt zentral und verfügt über einen Gleisanschluss – es fallen also wenige Leerkilometer an und es müssen nicht jahrelang Grundstücke für einen Trassenbau angekauft oder gar enteignet werden. Das Gelände selbst gehört der Stadt und ist als Gewerbefläche ausgewiesen.

Viele Standorte in mehreren Stadtteilen untersucht

Für Verlagerung nur Ochsenkopf geeignet

Stadt und rnv haben viele Standorte für einen neuen Betriebshof untersucht. Ergebnis: Der Große Ochsenkopf bietet als einzige Fläche die Chance, jetzt den Bau eines größeren Betriebshofs anzugehen. Daneben gibt es noch die Möglichkeit eines Umbaus am Altstandort. Dort stehen aber weniger Kapazitäten für Busse und Bahnen zur Verfügung, die Arbeiten bei laufendem

Betrieb wären sehr komplex und für eine Erweiterung müsste das Kreativwirtschaftszentrum Dezernat 16 weichen.

Zur neu in die Diskussion eingebrachten Recyclinghof/Speyerer Straße sagt Erster Bürgermeister Jürgen Odszuck: „Das ist eine Wunschvorstellung mit zahllosen Fragezeichen und Unwägbarkeiten. Hier liegt kein Gleis. Es ist heute völlig unklar, wo künftig eine Trasse nach Patrick-Henry-Village verlaufen kann. Und wohin soll dann der Recyclinghof verlagert werden?“

Zu den weiteren Standorten die untersucht wurden:

Neuer Messplatz in Kirchheim

- › Fläche zu klein
- › Nähe Wohnbebauung

Airfield

- › Heute kein Straßenbahnanschluss
- › Selbst bei Gleisbau mehr als 150.000 Leerkilometer pro Jahr
- › Gleisbau verschlingt landwirtschaftliche Flächen
- › Gemeinderat hat Bau ausgeschlossen wegen Landwirtschaftspark

Ehemalige Paketpost

- › Fläche zu klein, Tieflage

DB-Grundstücke im Bereich Pfaffen-

grund und Wieblingen

- › Flächen zu klein
- › Kein Straßenbahnanschluss

Bahnstadt, südlich der DB-Gleise

- › Standort nicht mehr verfügbar

Rohrbach-Süd, südlich der Haltestelle

- › Fläche zu klein, Hanglage

Pfaffengrund, Stadtwerkegelände

- › Standort steht nicht mehr zur Verfügung

Wieblingen, Gewinn Eselsbuckel

- › Kein Straßenbahnanschluss
- › Über 150.000 Leerkilometer/Jahr

„Brauchen jetzt eine Entscheidung“

Oberbürgermeister Würzner wirbt dafür, Ausbau des Nahverkehrs jetzt anzugehen



Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner

Herr Oberbürgermeister, was passiert, wenn eine Mehrheit gegen die Verlagerung auf den Ochsenkopf stimmt?

Prof. Dr. Eckart Würzner: Die rnv müsste sich darauf einrichten, noch mindestens zehn bis 15 Jahre am bisherigen Standort zu bleiben und kurzfristige Sanierungsmaßnahmen starten. Und der Gemeinderat müsste entscheiden: Holen wir die alten Planungen zu Sanierung und Neubau an der Bergheimer Straße wieder heraus? Oder fangen wir mit der Standortsuche wieder bei null an? So oder so: Der ÖPNV-Ausbau wäre für lange Zeit blockiert.



So könnte die neue grüne Mitte in Bergheim aussehen. (Visualisierung GDLA)

Was bedeutet das konkret?

Prof. Würzner: Wir könnten keine neuen Linien oder Taktverdichtungen angehen – weil wir im alten Betriebshof nicht den Platz für die nötigen Bahnen haben. Schon der Erhalt des heutigen Niveaus wird für die rnv zu einer immer größeren Herausforderung, denn der alte Betriebshof ist einfach nicht mehr zeitgemäß. Ich sehe durchaus Risiken für die Qualität der ÖPNV-Versorgung in Heidelberg. Daher hoffe ich, dass wir den Beschluss des Gemeinderats zur Verlagerung des Betriebshofs auf den

Großen Ochsenkopf umsetzen dürfen.

Der Preis ist aber die Bebauung einer heute unversiegelten Fläche.

Prof. Würzner: Ja, das ist richtig. Keiner hat sich diese Entscheidung geprüft und das Raster immer weiter verfeinert. Übrig geblieben sind das Gewerbegebiet Großer Ochsenkopf oder die Sanierung am Altstandort. Im Februar 2017 hat sich der Gemeinderat fast einstimmig dafür entschieden,

nur noch diese beiden Optionen zu verfolgen. Und am Ende gab es einen Paketbeschluss, der die ökologischen und bioklimatischen Konsequenzen besonders berücksichtigt hat.

Inwiefern?

Prof. Würzner: Der Beschluss sagt zum einen, dass der neue Betriebshof nach höchsten ökologischen Kriterien gebaut wird und unter anderem ein begrüntes Dach bekommt. Dazu kommen weitere Ausgleichsmaßnahmen, die Tieren und Pflanzen Lebensraum bieten. Zum anderen wird der Altstandort großflächig entsiegelt – dort entsteht ein großer Park. Daneben bleibt noch Platz für neuen und bezahlbaren Wohnraum. Wir haben auch ein Klimagutachten machen lassen, das im Ergebnis das Vorhaben stützt.

Möchten Sie noch eine Wahlempfehlung abgeben?

Prof. Würzner: Ich würde mir eine hohe Wahlbeteiligung wünschen, denn es geht hier wirklich um eine Schlüsselsmaßnahme für unsere Stadt. Ich selbst argumentiere für ein „Nein“ am 21. Juli. Aber jetzt hat die Bürgerschaft das Wort. Es wurde sachlich und fair gestritten. Ich sehe Meinungsverschiedenheiten, aber keine Gräben in der Stadtgesellschaft. Und das ist positiv.

Tag der offenen Tür bei der rnv

Führung durch den Betriebshof am 20. Juli

Die rnv öffnet am Samstag, 20. Juli, zwischen 9 und 12 Uhr die Tore des alten Betriebshofs in der Bergheimer Straße 155 für die Heidelberger Bevölkerung. Unter fachkundiger Leitung haben interessierte Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich vor Ort von den schwierigen Bedingungen am derzeitigen Alt-Standort des rnv-Betriebshofs zu überzeugen und abgefahrene Gleise, zugeschüttete Gruben und die beengten Verhältnisse selbst in Augenschein zu nehmen. Die rnv informiert zudem über die Anforderungen an einen modernen Betriebshof, wie ihn Heidelberg in Zukunft brauchen wird. Treffpunkt ist die Pforte Ecke Bergheimer Straße/Karl-Metz-Straße.

Ablauf des Bürgerentscheids am 21. Juli

Zwischenergebnisse ab 18 Uhr im Rathaus

Bürgerinnen und Bürger können die Auszählung beim Bürgerentscheid am 21. Juli auf der Homepage der Stadt unter www.heidelberg.de/wahlen oder im Neuen Sitzungssaal des Rathauses, Marktplatz 10, verfolgen. Das Amt für Stadtentwicklung und Statistik wird dort ab 18 Uhr live über die Zwischenergebnisse aus den Stadtteilen informieren.

Rund 111.000 Wahlberechtigte

Zur Wahl aufgerufen sind rund 111.000 Wahlberechtigte. Die Frage

auf den amtlichen Stimmzetteln lautet: „Sind Sie dafür, dass auf den gegenwärtig als Grünflächen genutzten Bereichen des Großen Ochsenkopfes kein RNV-Betriebshof gebaut wird?“ Die Wahllokale sind am 21. Juli von 8 bis 18 Uhr geöffnet. In der Wahlbenachrichtigung sind Wahlbezirk und Wahlraum angegeben, in dem die/der Wahlberechtigte wählen kann. Alle Briefwahlanträge, die bis Freitag, 19. Juli, 18 Uhr, online, schriftlich oder per Fax bei der Wahldienststelle der Stadt eingehen, werden bearbeitet. Die Wahldienststelle in der Bergheimer Straße 69 ist zu diesem Zweck am 19. Juli bis 18 Uhr geöffnet. Die Wahlunterlagen werden über die Deutsche Post verschickt.

www.heidelberg.de/wahlen

Wo erfahre ich mehr?

Die Positionen und Argumente der Stadtverwaltung und der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) für eine Verlagerung des Betriebshofs auf den Großen Ochsenkopf stehen gebündelt im Internet unter:

www.heidelberg.de/buergerentscheid

Die Positionen und Argumente der Bürgerinitiative „Bündnis Bürgerentscheid Klimaschutz Heidelberg“ gegen die Verlagerung des Betriebshofs auf den Großen Ochsenkopf sind zu finden unter

www.klimaschutz-grosser-ochsenkopf.de

Emissionsarmes Quartier für die Mitte der Gesellschaft

Hospital in Rohrbach

Ganzheitlich wohnen und arbeiten – das bietet künftig das Hospital. Die GGH entwickelt das Quartier in den kommenden fünf Jahren zukunftsweisend. Sie berücksichtigt bei der Planung der rund 600 Wohneinheiten den demografischen und gesellschaftlichen Wandel, den sozialen Zusammenhalt sowie die funktionale Durchmischung. Sie achtet auf Ressourcenverbrauch, klimafreundliche Energieversorgung und die CO₂-Emissionen durch Wohnen und Verkehr.

„Wir haben frühzeitig ein Konzept erarbeitet und abgestimmt, das vom Gemeinderat einstimmig beschlossen worden ist“, so Peter Bresinski. „Man kann den Euro nur einmal ausgeben. Wir tun dies beim Hospital so, dass der Wohnraum für viele Menschen bezahlbar ist, Maßnahmen für ein gutes Miteinander umgesetzt und hohe ökologische Ansprüche erfüllt werden.“

30 Prozent des Einkommens

Das Entwicklungskonzept besteht aus den Bausteinen Wohnen, Energie, Verkehr und Städtebau. Nach dem Wohnzielgruppenkonzept gilt bei 40 Prozent der Wohnungen der Grundsatz, dass die Bewohner nur 30 Prozent ihres verfügbaren Einkommens für die Warmmiete bezahlen. Erreicht wird das mit Mitteln aus dem Landeswohnraumförderungsprogramm sowie einer einkommensorientierten Zusatzförderung, die aus der Entwicklung des Quartiers finanziert wird.

Diese Förderung ist auf die tatsächliche Bedürftigkeit der Mieter ausgerichtet. Sie zahlen an die GGH die bei Bezug geltende Neubaumiete. Aus der Differenz zwischen dieser Miete und der zumutbaren Miete ergibt sich die Höhe der Zusatzförderung. Die Stadt Heidelberg prüft bei Einzug sowie alle zwei Jahre die Berechtigung und die individuelle Förderhöhe. Bezugsgrößen sind die Einkommensgrenzen des Landeswohnraumförderungsgesetzes. Maximal förderfähige Wohnungsgrößen sind die Vorgaben der Stadt aus dem Wohnungsentwicklungsprogramm.

Soziale Mischung

Die Wohnungen haben kompakte Grundrisse. Vorgesehen sind auch spezielle Grundrisse für Alleinerziehende. Der Anteil barrierefrei zugänglicher und nutzbarer Wohnungen wird über den gesetzlichen Vorgaben liegen.

Um eine nachhaltige soziale Mischung zu erreichen, werden zehn Prozent der Wohnungen zu etwa zehn Prozent unter dem Marktwert an Haushalte verkauft, die die Einkommensgrenzen des Landeswohn-



Städtebaulicher Rahmenplan (Stand: November 2018)

raumförderungsgesetzes einhalten. Die Hälfte aller Wohnungen wird ohne Bindungen angeboten. Die ersten Wohnhäuser auf dem freien Markt sollen Ende 2021 fertiggestellt werden, die ersten geförderten Mietwohnungen Ende 2022.

Das Hospital wird ein Quartier für die Mitte der Gesellschaft, in dem alle ihren Platz finden – Menschen ebenso wie gemeinsinnstiftende Einrichtungen. Hier werden Miet- und Eigentumswohnungen für junges Wohnen, junge Familien, Mehrgenerationenwohnen und Senioren geschaffen. Gleichzeitig soll es möglich sein, hier zu arbeiten. Weitere Angebote sind das Wohnheim des Collegiums Academicum, das Montessori-Zentrum mit Kindertagesstätte, Grund- und Gemeinschaftsschule und eine Einrichtung der Lebenshilfe Heidelberg.

Energetisches Konzept

Im Sinn der Klimaschutzziele der Stadt Heidelberg setzt die GGH beim Hospital auf eine klimafreundliche Versorgung. Dabei ist die Leitgröße vorrangig die CO₂-Emission und nicht allein der Heizwärmebedarf. Durch ein Maßnahmenbündel bei Gebäude, Energieversorgung und Verkehr/Mobilität werden auf Quartiersebene mehr CO₂-Emissionen vermieden, als durch die bloße Errichtung von Gebäuden im Passivhausstandard möglich wäre.



Visualisierung aus dem städtebaulichen Wettbewerb 2014

möglich in einzelnen Tiefgaragen an den Rändern sowie in einer Hochgarage. Für den Weg zwischen Garage und Haustür wird es Angebote wie Lastenräder oder Bollerwagen geben. Car- und Bike-Sharing-Angebote mit E-Mobilität sind ebenfalls geplant. Im Quartier gilt ein reduzierter Stellplatzschlüssel von 0,7 Autos pro Haushalt. Dies entspricht dem benachbarten Hasenleiser, wo der tatsächliche Stellplatzschlüssel bei 0,68 Autos pro Haushalt liegt.

Städtebauliche Ziele

Auch der Anspruch an architektonische Vielfalt und Qualität ist hoch. Zur Identitätsstiftung werden Bestandsgebäude in die Entwicklung einbezogen und durch Neubauten ergänzt. Wesentlich sind auch die großzügigen Grün- und Freiräume, die zu Verknüpfungs- und Anziehungspunkten für das Stadtviertel werden sollen. Im Hospital werden das gemeinschaftliche Miteinander und die Interaktion mit den Bewohnern im Stadtteil gefördert.

Impressum

Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH Heidelberg

Bergheimer Str. 109
69115 Heidelberg

☎ 06221 5305-0
✉ info@ggh-heidelberg.de
🌐 www.ggh-heidelberg.de

Geschäftsführer: P. Bresinski
Redaktion: I. Siebert

GGH
Wohnen in bester Gesellschaft

Der KfW-Effizienzhaus 55-Standard stellt aktuell das Optimum aus CO₂-Einsparung und Kosteneffizienz dar. Die Energieversorgung der Gebäude soll technologieoffen erfolgen; Fotovoltaik-Anlagen dienen der lokalen Energieerzeugung. Es wird geprüft, ob ein zentraler Stromspeicher möglich ist und welche Vorteile eine intelligente Energienutzung bringt.

Verkehrs- und Mobilitätskonzept

Das Hospital ist gut in den öffentlichen Nahverkehr eingebunden. Der Ausbau der Fahrradrouten zu dem und durch das Quartier soll den Radverkehr fördern. Die GGH wird Anreize für ein alternatives Mobilitätsverhalten schaffen. Das Quartier ist im Inneren autofrei; Parken ist nur

Tschüss, altes Haus

Großes Sommerfest:
Haus der Jugend feiert
am 20. und 21. Juli
Abschied – Hebelhalle
wird Exilspielstätte

Heidelbergs größte und älteste Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung rüstet sich für die Zukunft. Bevor die Arbeiten für den Neubau im September starten, wird das Haus der Jugend leer geräumt und die Unterkünfte für den Übergang bezogen. Das Programm soll möglichst ohne Einschränkung weitergehen. Der Abschied vom „alten“ Haus wird im Doppelpack gefeiert: mit einem großen Open-Air-Konzert am Samstag, 20. Juli, ab 18 Uhr und einem Sommerfest am Sonntag, 21. Juli, von 11 bis 17 Uhr. Der Neubau des Hauses der Jugend ist mit 7,6 Millionen Euro veranschlagten Kosten das größte Bauprojekt im Bereich der Kinder- und Jugendförderung und Projekt der Internationalen Bauausstellung IBA.

Tanz und Theater in der Hebelhalle

Für die Bauzeit hat das Team von Jugendhausleiter Jürgen Schröpfer



Jürgen Schröpfer, Johannes Mentz, Katharina Diedler, Corinna Götz und Uschy Szott vom Haus der Jugend ziehen mit Beginn der Sommerferien ins Exil. (Foto Dorn)

ein passendes Ausweichquartier für die größten Angebotssparten Tanz und Theater gefunden: die Hebelhalle in der Hebelstraße 5. Die Spielstätte des Unterwegstheaters ist 400 Meter vom derzeitigen Standort entfernt. Hier können die mehr als 300 tanz- und theaterbegeisterten Kinder und Jugendlichen im ausgebauten Untergeschoss proben und trainieren.

Für sonstige Angebote des Hauses der Jugend steht die ehemalige Hausmeisterwohnung des Helmholtz-Gymnasiums in der Rohrba-

cher Straße 104 zur Verfügung. Hier finden nach den Sommerferien vor allem Kleingruppenangebote statt. Die Veranstaltungen zur Suchtprävention werden während der Bauphase beim Stadtjugendring im Haus am Harbigweg angeboten.

Die Offene Spielaktion, das kostenlose Ferienangebot des Hauses der Jugend, findet vom 29. Juli bis 9. August noch im „alten“ Haus statt. eu

Weitere Informationen unter www.hausderjugend-hd.de

Kurz gemeldet

Radschnellweg MA-HD: Infoveranstaltung am 24. Juli

An der Detailplanung der Streckenführung des Radschnellwegs zwischen Mannheim und Heidelberg wird die Öffentlichkeit beteiligt. Zum Auftakt lädt das Regierungspräsidium Karlsruhe am Mittwoch, 24. Juli, um 18 Uhr zu einer Infoveranstaltung in die Kulturhalle Mannheim-Feudenheim, Spessartstraße 24-28, ein. Für die Onlinebeteiligung ist ab 24. Juli die Website freigeschaltet:

www.radschnellweg-hd-ma.de

Fußverkehr in Kirchheim: Infoveranstaltung am 25. Juli

Zum Auftakt des Fußverkehrs-Check mit Begehungen in Heidelberg-Kirchheim findet am Donnerstag, 25. Juli, um 18 Uhr ein Workshop in der Geschwister-Scholl-Schule, Königsberger Straße 2, statt. Anmeldungen erbeten unter:

nico.rathmann@heidelberg.de

Masterplan Im Neuenheimer Feld Online-Beteiligung läuft, Forum tagt am 25. Juli

Die vier Planungsvarianten zum Masterplanverfahren Im Neuenheimer Feld/Neckarbogen werden zurzeit diskutiert. Bürgerinnen und Bürger haben noch bis 28. Juli die Möglichkeit, sich online einzubringen und ihre Ideen zu den Vorschlägen der Planungsbüros zu debattieren. Alle Anmerkungen werden im Anschluss den Entscheidungsgremien im Masterplanverfahren sowie den vier Planungsteams übergeben. Die nächste öffentliche Forumssitzung zu den Lösungsansätzen der Planungsteams findet am Donnerstag, 25. Juli, im Dezernat 16, Emil-Maier-Straße 16, um 18 Uhr statt.

www.masterplan-neuenheimer-feld.de



Preisträger des Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“ geehrt

Erfolgreich musiziert haben die Schülerinnen und Schüler der Musik- und Singschule Heidelberg beim 56. Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ im Juni in Halle/Saale. Sie erspielten sich in Solo- und Ensemblewertungen insgesamt zwei erste Preise, vier zweite Preise, drei dritte Preise und einmal das Prädikat „mit sehr gutem Erfolg teilgenommen“. Auch bei der Bundesjugendbegegnung Jugend jazzt Ende Mai/Anfang Juni in Dortmund waren die Schülerinnen und Schüler der Musik- und Singschule erfolgreich. Drei konnten eine Auszeichnung erspielen. (Foto Rothe)

Blutspender wurden geehrt



Bürgermeister Wolfgang Erichson (4.v.l.) und Jürgen Wiesbeck (r.) vom Deutschen Roten Kreuz (DRK) ehren die mehrmaligen Blutspender (v.l.) Andrea Fischer, Manfred Grüner, Ingo Krause, Wolfgang Schwarz und Jose Luis Castano Cabrales. (Foto Rothe)

Stadt und Deutsches Rotes Kreuz dankten den Engagierten

Durch Bluttransfusionen werden Jahr für Jahr in Heidelberg und in der gesamten Metropolregion Rhein-Neckar viele Menschenleben gerettet. Das Blut, das bei einer Transfusion übertragen wird, stammt von freiwilligen Blutspendern. Der Bedarf an Spenderblut steigt ständig: Nach Angaben der Bundeszentrale für gesundheitliche

Aufklärung werden in Deutschland täglich etwa 15.000 Blutspenden benötigt. Daher ist es enorm wichtig, dass sich ausreichend viele Bürgerinnen und Bürger zu einer Blutspende bereit erklären.

Bürgermeister Wolfgang Erichson und Jürgen Wiesbeck, Vizepräsident des Kreisverbandes Rhein-Neckar/Heidelberg des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) und Vorsitzender des DRK-Ortsvereins Heidelberg, haben Ende Mai im Rathaus mehrmaligen Blutspendern für ihr enormes Engagement gedankt und sie mit Ehrennadeln des Deutschen Roten Kreuzes ausgezeichnet.

Ingo Krause wurde für seine 50. Spende ausgezeichnet. Der Geehrte hat damit in seinem Leben bereits circa 25 Liter Blut gespendet. Wolfgang Schwarz und Jose Luis Castano Cabrales erhielten die Ehrennadel in Gold mit goldenem Lorbeerkrantz für je 25 Blutspenden, Andrea Fischer und Manfred Grüner die Ehrennadel in Gold für jeweils zehn Blutspenden. Insgesamt haben zwischen November 2017 und Oktober 2018 in Heidelberg 15 Bürgerinnen und Bürger eine Blutspende geleistet, für die sie geehrt wurden. chb

 www.drk-heidelberg.de

Runder Geburtstag



Stadtrat Matthias Niebel feierte am 16. Juli seinen 60. Geburtstag.

Seit 2014 nimmt er im Gemeinderat ein Mandat für die AfD wahr. Er ist Mitglied im Haupt- und Finanzausschuss, im Ausschuss für Bildung und Kultur, im Jugendhilfe- und Sportausschuss und gehört dem Aufsichtsrat der Akademie für Ältere an.

Matthias Niebel ist gebürtiger Heidelberger und war viele Jahre Unternehmer im Einzelhandel. Über seine Ziele in der Kommunalpolitik sagt er: „Ich setze mich für Vernunft statt Klimahysterie ein, für mehr Sicherheit im öffentlichen Raum, keine weitere Aufnahme von sogenannten Flüchtlingen und für eine Verkehrspolitik, die auch die Interessen der Autofahrer achtet. Demokratie braucht eine Gegenstimme. In diesen Zeiten der moralischen Massenhysterien ist die Gegenstimme der AfD wichtiger denn je.“



Adrenalin pur: „Flowtrail“ am Königstuhl

Anfang Juli 2019 ist die neue Mountainbike-Strecke „Flowtrail“ des Vereins HD-Freeride am Königstuhl in Betrieb genommen worden. Damit ist die neue Strecke die erste Flowline-Mountainbike-Strecke dieser Art in Heidelberg. Hier ist ein flüssiges beziehungsweise fließendes (englisch „flow“) Befahren der gesamten Strecke mit dem Mountainbike möglich. Die neue Strecke entstand – wie bereits die dortige Downhill-Mountainbike-Strecke – in Zusammenarbeit der Stadt Heidelberg mit dem Verein HD-Freeride. (Foto Ebrahimi)

Niederschlagswassergebühren neu berechnet

Gebührensatz rückwirkend gesenkt - Bescheide an alle Haushalte werden verschickt

gentümern/Gebührenzahlern aktualisiert. Das Ergebnis: Der Gebührensatz wird für die Rückrechnung von bisher 0,75 Euro pro Quadratmeter auf 0,60 Euro pro Quadratmeter versiegelte Fläche reduziert.

Bescheide werden ab kommender Woche verschickt

Für Regenwasser, das von Hausdächern und anderen befestigten Flächen in die Kanalisation oder in Versickerungsbecken geleitet wird, erhebt die Stadt Heidelberg eine Niederschlagswassergebühr. Aus Gründen der Gleichbehandlung wurden die Grundlagen für die Erhebung der Gebühr überarbeitet. Alle Flächen, die an eine öffentliche Abwasserbehandlungsanlage angeschlossen sind, wurden in Abstimmung mit den Ei-

gentümern/Gebührenzahlern aktualisiert. Das Ergebnis: Der Gebührensatz wird für die Rückrechnung von bisher 0,75 Euro pro Quadratmeter auf 0,60 Euro pro Quadratmeter versiegelte Fläche reduziert. Im Auftrag der Stadtbetriebe Heidelberg versenden die Stadtwerke Heidelberg in den kommenden Wochen an alle Haushalte Bescheide über die rückwirkende Abrechnung der Niederschlagswassergebühr. Alle unter Vorbehalt stehenden Gebührensätze, welche die Haushalte seit Anfang 2016 erhalten haben, wurden mit der neu festgesetzten Fläche sowie dem neuen Gebührensatz korrigiert. stö

KONVERSIONSAUSSCHUSS

Die Sitzung des Konversionsausschusses, die für Mittwoch, den 17. Juli, geplant war, wurde abgesagt.

BEZIRKSBEIRAT ZIEGELHAUSEN

Einladung zur Sitzung des Bezirksbeirates Ziegelhausen am Mittwoch, 17.07.2019, um 18:00 Uhr, Bürgerbegegnungsstätte Peterstal, Wilhelmsfelder Straße 107, 69118 Heidelberg

Die Tagesordnung der Sitzung steht unter www.gemeinderat.heidelberg.de.

BEZIRKSBEIRAT BOXBERG

Einladung zur Sitzung des Bezirksbeirates Boxberg am Donnerstag, 18.07.2019, um 18:00 Uhr, Evangelisches Gemeindezentrum, Boxberggring 101, 69126 Heidelberg.

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung
1 Fragestunde
2 ÖPNV Fahrgast-Leit- und Infosystem für den Boxberg und Emmertsgrund – Sachstand 2019, Informationsvorlage
3 Verschiedenes

GEMEINDERAT

Einladung zur Sitzung des bisherigen Gemeinderates (Amtszeit 2014 - 2019) am Dienstag, 23.07.2019, um 16:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg.

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung
1 Kommunalwahl am 26.05.2019, hier: Feststellung von Hinderungsgründen nach § 29 Gemeindeordnung (GemO) Be-

schlussvorlage
2 Feierliche Verabschiedung der ausscheidenden Mitglieder des Gemeinderates

GEMEINDERAT

Einladung zur Sitzung des neu gewählten Gemeinderates (Amtszeit 2019 - 2024) am Dienstag, 23.07.2019, um 18:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung
1 Kommunalwahl 2019, Verpflichtung nach § 32 Absatz 1 Gemeindeordnung (GemO) auf die gewissenhafte Erfüllung der Amtspflichten, Informationsvorlage
2 Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht öffentlichen Sitzungen
3 Fragestunde
4 Besetzung der gemeinderätlichen Ausschüsse und sonstigen Gremien, Beschlussvorlage
5 Berufung der nicht gemeinderätlichen beratenden Mitglieder der beschließenden Ausschüsse der Stadt Heidelberg, Beschlussvorlage
6 Wahl der nicht gemeinderätlichen stimmberechtigten Mitglieder des Jugendhilfeausschusses der Stadt Heidelberg, Beschlussvorlage
7 Wahl weiterer Mitglieder und stellvertretender Mitglieder in die Verbandversammlung des Verbandes Region Rhein-Neckar, Beschlussvorlage
8 Bestellung der Mitglieder der Bezirksbeiräte, Beschlussvorlage
9 Berufung der Mitglieder des Migrationsbeirates, Beschlussvorlage
10 Neuberufung der Mitglieder des Beirats von Menschen mit Behinderungen (bmb) 2019 bis 2024, Beschlussvorlage
11 Grundsatzbeschluss über die Änderung der Fraktionsfinanzierungssatzung der

Heidelberg

Bei der Stadt Heidelberg sind folgende Stellen zu besetzen:

Beim Amt für Schule und Bildung ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt ein Mischarbeitsplatz als

Technikerin/Techniker mit Verwaltungserfahrung

im Umfang von 35 bis 39 Wochenstunden (Vollzeit) im Sachgebiet Bauangelegenheiten/Grundstücksbewirtschaftung/Raumvergabe/Schulhausmeister zu besetzen. Die Bezahlung erfolgt nach Entgeltgruppe 8 des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD-V).

Die Beschäftigung erfolgt zunächst befristet für ein Jahr. Bei Bewährung ist im Anschluss eine unbefristete Weiterbeschäftigung vorgesehen.

Beim Personal- und Organisationsamt ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als

stellvertretende Sachgebietsleiterin/
stellvertretender Sachgebietsleiter

in der Personalabteilung zu besetzen. Die Stelle ist nach Besoldungsgruppe A11 Landesbesoldungsgesetz Baden-Württemberg (LBesGBW) beziehungsweise Entgeltgruppe 10 des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD-V) bewertet.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen inklusive einschlägiger Abschluss- und Arbeitszeugnisse bis zum Ende der jeweiligen Bewerbungsfrist auf unserer Homepage online unter www.heidelberg.de/stellenausschreibungen.

Hier finden Sie auch die detaillierten Stellenausschreibungen mit den notwendigen Qualifikationen sowie weiteren Informationen.

Stadt Heidelberg, Beschlussvorlage
12 Vorhabenbezogener Bebauungsplan Wieblingen – In der Gabel 7-9, hier: Durchführungsvertrag, Beschlussvorlage
13 Vorhabenbezogener Bebauungsplan Wieblingen – In der Gabel 7-9 hier: Zustimmung zum Entwurf und Beschluss der öffentlichen Auslegung, Beschlussvorlage
14 Aufsichtsratsgremien für städtische

Unternehmen, Antrag von: B'90/Grüne
15 Erstellung eines Baulückenkatasters, Antrag von: B'90/Grüne
16 Tag der offenen Tür für alle Sportangebote, Antrag von: B'90/Grüne
17 Fragezeit

Nicht öffentliche Sitzung
1-2 Vertrauliche Tagesordnungspunkte.

Service

BÜRGERSERVICE
Hotline der Stadt Heidelberg
☎ 06221 58-10580 oder 115

Lob und Kritik
☎ 06221 58-11580
📧 www.heidelberg.de/buergerservice

ABFALL
Abfall-Hotline
☎ 06221 58-29999
📧 www.heidelberg.de/abfall

Recyclinghöfe
Kirchheim/Oftersheimer Weg, Wieblingen/Mittelgewannweg: Mo-Fr 8-16 Uhr, Sa 8-15 Uhr
Emmertsgrund/Müllsaganlage, Ziegelhausen/Parkplatz Stiftsmühle, Handschuhsheim/Erzeugergroßmarkt: Mo-Fr 8-12 Uhr, 13-16 Uhr, Sa 8-15 Uhr

BÜRGERÄMTER
☎ 06221 58-47980 (Bürgeramt Mitte) – Öffnungszeiten aller Bürgerämter in den Stadtteilen unter:
📧 www.heidelberg.de/buergeramt

Technisches Bürgeramt Kornmarkt 1
☎ 06221 58-25250
Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-17.30 Uhr

Kfz-Zulassungsstelle
☎ 06221 58-43700
Führerscheinstelle
☎ 06221 58-13444
Pleikartsförster Str. 116
Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-17.30 Uhr

STANDESAMT
Rathaus, Marktplatz 10
☎ 06221 58-18510
📧 standesamt@heidelberg.de
📧 www.heidelberg.de/standesamt

BÜRGERBEAUFTRAGTER
Gustav Adolf Apfel
☎ 06221 58-10260
Rathaus, Zimmer 216
FUNDBÜRO, Hospitalstr. 5
☎ 06221 653797
Mo, Mi, Do 8-16 Uhr, Di 8-12 Uhr, Fr 8-14 Uhr,
📧 www.hddienste.de >Fundbüro

SCHWIMMBÄDER
📧 Öffnungszeiten der Schwimmbäder: www.swhd.de > Bäder

VERANSTALTUNGSKALENDER
📧 www.heidelberg.de/veranstaltungen
Veranstaltungen anmelden:
📧 www.heidelberg.de/eintrag

HEIDELBERG IM WEB
📧 www.heidelberg.de

Impressum

Herausgeber
Stadt Heidelberg, Amt für Öffentlichkeitsarbeit
Marktplatz 10, 69045 Heidelberg
☎ 06221 58-12000
📧 oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de

Amtsleitung
Achim Fischer

Redaktion
Eberhard Neudert-Becker (neu), Christian Beister (chb), Christiane Calis (cca), Christina Euler (eu), Lisa Grüterich (lgr), Timm Herre (tir), Claudia Kehrle (ck), Annika Schaffner (as), Nina Stöber (stö), Carina Troll (cat)

Druck und Vertrieb
Rhein-Neckar-Zeitung GmbH
Vertrieb-Hotline
☎ 0800 06221-20

Blick in andere Kulturen

Termine
www.heidelberg.de/veranstaltungen

Die von Portheim-Stiftung feiert ihr 100. Jubiläum

Im östlichen Teil der Heidelberger Altstadt sind Asien, Afrika und Ozeanien zu Hause. Das Völkerkundemuseum im Palais Weimar in der Hauptstraße 235 beherbergt die Schätze der Josefine und Eduard von Portheim-Stiftung für Wissenschaft und Kunst. Mehr als 40.000 Kunstwerke und ethnografische Objekte umfasst die Sammlung der von Portheim-Stiftung, die das Ehepaar Leontine und Victor Goldschmidt 1919 begründete – ein kultureller und wissenschaftlicher Schatz, der weit über Heidelberg hinausstrahlt.

Achse der Wissenschaft und Kultur

Dass die jüdischen Gründer der Stiftung, die beide die NS-Zeit nicht überlebten, für Offenheit und Toleranz stünden, betonte Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner beim Festakt anlässlich des 100. Jubiläums der von Portheim-Stiftung am 7. Juli. „Wir brauchen Orte, an denen wir andere Kulturen erfahren (...), Orte, an denen wir Unterschiede



Sitz der Stiftung und des Museums ist das 1710 erbaute Palais Weimar in der Hauptstraße, eine der ältesten Stadtresidenzen Heidelbergs. (Archivfoto Rothe)

de nicht als Bedrohung, sondern Bereicherung begreifen und an denen wir bei allen Unterschieden die Gemeinsamkeiten aller Menschen erfahren.“ Das neu eröffnete Centrum für Asienwissenschaften und Transkulturelle Studien der Universität und das Völkerkundemuseum markierten als Kooperationspartner Anfangs- und Endpunkt einer „Achse der Wissenschaft und Kultur“ von Bergheim bis in die Altstadt. Mit ei-

nem neu aufgestellten Kuratorium und deutlich erhöhter Förderung durch die Stadt gehe der Blick der Portheim-Stiftung im Jubiläumsjahr nach vorne.

Geschichte aufarbeiten

Die baden-württembergische Ministerin Theresia Bauer mahnte: „Die Geschichte der Stiftung und ihrer Sammlung ist keine durch-

gehend gute. Es gehört zu unserer Verantwortung, uns dieser Geschichte zu stellen.“ Dazu müsse man jetzt an die bestehende Forschungsarbeit anknüpfen und sie ausweiten. Bis heute seien Fragen offen. Die Sammlung wurde vor, während und nach dem Zweiten Weltkrieg regelrecht geplündert.

Ausstellungen zum Jubiläum

Museumsdirektorin Margareta Pavaioli erinnert zum 100. Jubiläum der Stiftung mit einer

Ausstellung an die Stifter Victor und Leontine Goldschmidt. Außerdem sind in einer weiteren Ausstellung „The Scholar's Choice“ Lieblingsstücke der Heidelberger Wissenschaftler aus dem Völkerkundemuseum zu sehen. Das Museum ist geöffnet Mittwoch bis Samstag, 14 bis 18 Uhr, und Sonn- und Feiertag, 11 bis 18 Uhr. eu

 www.voelkerkunde-museum-vpst.de

Kunst und Kommunikation

Künstlerinnen und Künstler aus Heidelberg und Bautzen stellen gemeinsam aus

Seit 1991 besteht die Partnerschaft zwischen Heidelberg und dem sächsischen Bautzen. Vier bildende Künstlerinnen und Künstler aus Heidelberg waren Anfang Juni in der sächsischen Partnerstadt. Ihr Ziel: die Städtepartnerschaft mit Bautzen zu stärken und in einen Dialog über die künstlerischen Positionen zu treten. Initialprojekt ist nun eine Ausstellung im Museum Bautzen. Bis 25. August sind dort unter dem Titel „Kontext und Kontroverse“ die Werke der Heidelberger Künstlerinnen und Künstler Cholut Kassem, Karin Kop-



Noch bis 25. August sind im Museum Bautzen die künstlerischen Positionen von acht Künstlerinnen und Künstlern aus Bautzen und Heidelberg zu sehen. (Foto Ch. Kassem)

ka-Musch, Marius Ohl und Eyal Pinkas den Arbeiten der Bautzener Kolleginnen Iris Brankatschk, Barbara Wiesner, Almut-Sophia Zielonka und Heike Dittrich gegenübergestellt. Ihre Wurzeln hat die Städtepartner-

schaft in der bewegten Zeit direkt nach dem Fall der Mauer. Einen neuen Impuls für die deutsch-deutschen Beziehungen will nun der Verein KON. NEX.ART um Karin Kopka-Musch aus dem Dezernat 16 erreichen. eu

Festivaltickets für Herbst und Winter

Für zwei Festivals des Spätjahrs hat jetzt der Vorverkauf begonnen: Zum 21. Mal präsentiert Enjoy Jazz ab 2. Oktober sieben Wochen lang Jazz und andere Musikgenres auf den Bühnen der Städte Heidelberg, Mannheim und Ludwigshafen. Mit dabei sind große Namen wie Carla Bley, Dee Dee Bridgewater und Rabih Abou-Khalil.

 www.enjoyjazz.de

Das Theater und Orchester Heidelberg hat den Vorverkauf für das Barock-Fest „Winter in Schwetzingen“ gestartet. Das Festival widmet sich ab 1. Dezember bis 31. Januar der deutschen Barockoper. Eröffnet wird das Festival mit Georg Caspar Schürmanns Oper „Die getreue Alceste“ im Rokokotheater Schwetzingen.

 www.theater.heidelberg.de